



Resolution zur HSB-Mitgliederversammlung 2014

Das „Tor zur Welt“ begrüßt die „Jugend der Welt“!

Ja zu Olympia in Hamburg! Hamburger Sportvereine und -verbände unterstützen eine Hamburger Olympiabewerbung

Als „Tor zur Welt“ ist Hamburg prädestiniert die „Jugend der Welt“ zu begrüßen. Die Hamburger Sportvereine und –verbände unterstützen eine mögliche Hamburger Olympiabewerbung. Olympische und Paralympische Spiele sind eine faszinierende Chance für die sportbegeisterte Stadt Hamburg, sich international zu präsentieren und den Sport in unserer Stadt dynamisch weiterzuentwickeln.

Eine erneute Bewerbung um Olympia nützt dem Ansehen Hamburgs in der Welt und schlägt die Brücke zum Sport vor Ort. Sportvereine– und verbände profitieren, wenn die Aussicht auf Olympische Spiele für unsere Stadt zu einer deutlich erhöhten gesellschaftlichen Akzeptanz für den Sport führt. Die Sportartenvielfalt der Spiele ist in Hamburger Sportvereinen und –verbänden für breite Bevölkerungsschichten alltäglich erlebbar. Mit geeigneten Formaten könnten die Vereine so zu einer identifikationsstiftende Atmosphäre beitragen, die die Olympische Idee in Hamburg erfahrbar macht und die Breitensportliche Stadt– und Sportentwicklung effektiv fördert. Für die teilnehmenden Sportler/innen sind die Spiele der sportliche Höhepunkt ihrer Karrieren. Die leistungssportlichen Rahmenbedingungen Hamburgs müssten in einer Bewerbungsphase weiter nachhaltig verbessert und finanziert werden, um möglichst viele Hamburger Athleten die Möglichkeit zu eröffnen, bei Olympischen Spielen in ihrer Heimatstadt zu starten. Hierfür bedarf es einer Professionalisierung der leistungssportlichen Verbandsstrukturen, einer auskömmlichen Finanzierung für Trainer und Betreuer und einer fortgesetzte und systematische Talentfindung und -entwicklung.

Die Olympische Idee symbolisiert ursprünglich die besonderen pädagogischen, sozialen und kulturellen Möglichkeiten, die der Sport bietet. Dieser Geist sollte sich in den Hamburger Bemühungen widerspiegeln und die Grundlage für zukünftige Sportentwicklung im Kontext einer Bewerbung Hamburgs bilden. Dazu gehört, dass bei der Nachnutzung der olympischen Sportstätten neue Maßstäbe gesetzt werden. Die Wettkampf- und Trainingsstätten müssen nach den Spielen dem Sport und den Sozialräumen Entwicklungsperspektiven bieten und so nachhaltig zur weiteren Entwicklung Hamburgs in den folgenden Jahrzehnten beitragen.

Hamburg muss den Sport und seine Errungenschaften in den Mittelpunkt seiner Bewerbung stellen. Olympische Spiele können nicht nur als Event verstanden oder nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten bewertet werden.

Hamburg kann dem IOC ein attraktives Angebot machen: Spiele der kurzen Wege, die die Nachnutzung von Sportstätten und die Nachhaltigkeit der Sportentwicklung vor Ort mit den Werten der Olympischen Idee verbinden. Eine solche Bewerbung Hamburgs unterstützen die Hamburger Sportvereine und –verbände mit ihren rund 580.000 Mitgliedschaften mit voller Überzeugung.